

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Daiichi Sankyo Europe GmbH München	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.04.2021 bis zum 31.03.2022	15.11.2022

Daiichi Sankyo Europe GmbH

München

Jahresabschluss zum 31.03.2022

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. April 2021 bis 31. März 2022

(1) Allgemeine Angaben

Die Daiichi Sankyo Europe GmbH hat ihren Sitz in München und ist eingetragen beim Registergericht München unter der HR-Nummer HRB 6262. Der Jahresabschluss zum 31. März 2022 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB werden im Konzernanhang der Daiichi Sankyo Europe GmbH gemacht.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt. Als Nutzungsdauer werden 1 bis 12 Jahre zugrunde gelegt.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen werden auf der Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Gegenstände ausschließlich nach linearer Methode gemäß § 7 Abs. 1 EStG vorgenommen, dabei werden als Nutzungsdauer 1 bis 25 Jahre zugrunde gelegt.

Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten EUR 800 nicht übersteigen, werden analog zur steuerrechtlichen Regelung (§ 6 Abs. 2 Satz 1 EStG) im Jahr des Zugangs voll aufwandswirksam erfasst.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren sind zum gleitenden Durchschnittspreis, unter Beachtung des Niederstwertprinzips, und unter Berücksichtigung der absatzorientierten Bewertung angesetzt.

Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie unfertige Leistungen sind zu Herstellungskosten unter Orientierung am Absatzmarkt, unter Beachtung des Niederstwertprinzips, bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie des Werteverzehrs des Anlagevermögens.

Wie im Vorjahr wurden Reichweitenabschläge für nicht gängige Bestände im aktuellen Geschäftsjahr anhand der durchschnittlichen tatsächlichen Vernichtungen der letzten 5 Jahre ermittelt. Diese Methode gewährleistet eine einheitliche Bewertung mit IFRS.

Um eine einheitliche Behandlung der Ärztemuster und Werbemittel zu gewährleisten, wurden diese analog zu IFRS aufwandswirksam erfasst.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Soweit notwendig wurde dem Kreditrisiko durch Bildung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen Rechnung getragen. Fremdwährungsforderungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Fremdwährungsforderungen mit einer Laufzeit über einem Jahr sind mit dem Durchschnittskurs des Buchungsmonats bzw. dem niedrigeren Devisen- oder Sicherungskurs am Bilanzstichtag bewertet.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert ausgewiesen.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten berechnet und saldiert. Der sich ergebende Aktivüberhang, der sich im Wesentlichen aus Unterschieden in der Rückstellungsbewertung ergibt, wird wahlrechtskonform nach § 274 HGB nicht ausgewiesen.

Den Pensionsrückstellungen sind die in § 253 HGB enthaltenen Bestimmungen und die anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik zugrunde gelegt. Als Bewertungsverfahren wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren angesetzt. Für die Bewertung ist ein Gehaltstrend von 3,00 % und ein Rententrend von 1,75 % unterstellt worden.

Bei der Ermittlung des Rückstellungsbetrages wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Ansatz einer monatlich vorschüssigen Zahlungsweise und ein Zinsfuß von 1,8 % zugrunde gelegt.

Aufgrund der am 17. März 2016 in Kraft getretenen gesetzlichen Neuregelung zur handelsrechtlichen Abzinsung von Pensionsrückstellungen gem. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB und der damit verbundenen Ausschüttungssperre gem. § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB, wurden die Pensionsverpflichtungen jeweils mit einem Zins auf Basis eines 10-jährigen Durchschnittszeitraums (1,8 %) und auf

Basis eines 7-jährigen Durchschnittszeitraums (1,34 %) errechnet. Die mit 1,8 % ermittelten Verpflichtungen wurden bilanziert, die mit 1,34 % errechneten Pensionsverpflichtungen dienen der Ermittlung des ausschüttungsgesperrten Betrags.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen sind für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in der Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Jubiläumsrückstellungen wurden mit einem Zins auf Basis eines 7-jährigen Durchschnittszeitraums von 1,34 % und einem Gehaltstrend von 3,00 % berechnet. Bei der Ermittlung des Rückstellungsbetrages wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Laufzeit über einem Jahr sind mit dem Durchschnittskurs des Buchungsmonats bzw. dem höheren Kurs am Bilanzstichtag passiviert.

(3) Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.3.2022 EUR	
	01.04.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	381.817.583	358.406	-20.491.539	37.000	361.721.450	
2. Geleistete Anzahlungen	472.563	320.115	0	-37.000	755.678	
	382.290.146	678.521	-20.491.539	0	362.477.128	
II. Sachanlagen						
1. Technische Anlagen und Maschinen	55.129.778	4.674.606	-637.613	1.247.235	60.414.007	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	76.247.774	4.554.570	-1.412.698	184.015	79.573.661	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.719.417	21.215.110	0	-1.431.250	24.503.277	
	136.096.969	30.444.286	-2.050.311	0	164.490.945	
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	113.105.275	0	-6.682.320	0	106.422.955	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	
3. Beteiligungen	51.403				51.403	
4. Sonstige Finanzanlagen	431.839	27.008	-2.459	0	456.388	
	113.588.518	27.008	-6.684.779	0	106.930.747	
	631.975.633	31.149.815	-29.226.629	0	633.898.820	
		Kumulierte Abschreibungen			Nettobuchwerte	
	1.4.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.3.2022 EUR	31.3.2022 EUR	31.3.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	-133.046.442	-22.310.264	20.491.426	-134.865.280	226.856.170	248.771.141
2. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	755.678	472.563
	-133.046.442	-22.310.264	20.491.426	-134.865.280	227.611.848	249.243.704
II. Sachanlagen						
1. Technische Anlagen und Maschinen	-37.403.051	-3.083.705	595.393	-39.891.364	20.522.643	17.726.727
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-54.736.775	-4.481.666	1.407.736	-57.810.705	21.762.956	21.510.999
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	24.503.277	4.719.417
	-92.139.826	-7.565.371	2.003.129	-97.702.069	66.788.876	43.957.143
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	-5.503.970	0	0	-5.503.970	100.918.985	107.601.305
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0
3. Beteiligungen	-51.402	0	0	-51.402	1	1
4. Sonstige Finanzanlagen	0	0	0	0	456.388	431.839
	-5.555.372	0	0	-5.555.372	101.375.375	108.033.145

1.4.2021	Kumulierte Abschreibungen			Nettobuchwerte	
	Zugänge	Abgänge	31.3.2022	31.3.2022	31.3.2021
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
-230.741.641	-29.875.635	22.494.555	-238.122.721	395.776.099	401.233.993

Finanzanlagen

Der Anteilsbesitz zum 31. März 2022 umfasst:

	Anteil am Kapital	Währung	Eigenkapital	Ergebnis 2021/22
	%			
DAIICHI SANKYO Deutschland GmbH, München (Ergebnisabführungsvertrag)	100	TEUR	408	0
DAIICHI SANKYO Austria GmbH, Wien, Österreich *	100	TEUR	1.461	1.054
DAIICHI SANKYO UK Limited, Gerrards Cross, Großbritannien * 1) 4)	100	TGBP	14.974	3.728
DAIICHI SANKYO Italia S.p.A., Rom, Italien *	100	TEUR	3.616	3.311
DAIICHI SANKYO (Schweiz) AG, Thalwil, Schweiz * 4)	100	TCHF	8.476	955
DAIICHI SANKYO Belgium N.V.- S.A., Louvain-la-Neuve, Belgien *	100	TEUR	9.578	1.672
DAIICHI SANKYO Espana S.A.U., Madrid, Spanien *	100	TEUR	4.524	4.380
DAIICHI SANKYO Nederland B.V., Zwanenburg, Niederlande *	100	TEUR	4.826	865
DAIICHI SANKYO Portugal, UNIPESOAL Lda., Porto Salvo, Portugal *	100	TEUR	1.106	716
DAIICHI SANKYO France S.A.S., Rueil-Malmaison, Frankreich *	100	TEUR	3.217	1.530
Daiichi Sankyo Real Estate GmbH, Pfaffenhofen (Ergebnisabführungsvertrag)	100	TEUR	40.792	0
DAIICHI SANKYO Ilac Ticaret Limited Sirketi, Istanbul, Türkei * 4)	100	TTRY	98.831	44.808
DAIICHI SANKYO Ireland Ltd., Dublin, Irland *	100	TEUR	983	317
Daiichi Sankyo Northern Europe GmbH, Planegg (Ergebnisabführungsvertrag)	100	TEUR	25	0
Daiichi Sankyo Oncology Europe GmbH, München (Ergebnisabführungsvertrag)	100	TEUR	127	0
Daiichi Sankyo Nordics ApS, Kopenhagen, Dänemark * 2) 4)	100	TDKK	2.665	-366
Daiichi Sankyo Oncology France S.A.S., Rueil-Malmaison, Frankreich * 3)	100	TEUR	335	52

* Bei den angegebenen Werten der Gesellschaften handelt es sich um IFRS-Werte, da die lokalen Abschlüsse der Tochtergesellschaften noch nicht aufgestellt wurden.

¹⁾ Die Anteile an der DAIICHI SANKYO UK Limited werden über die 100%-ige Tochter Daiichi Sankyo Northern Europe GmbH gehalten.

²⁾ Die Anteile an der Daiichi Sankyo Nordics ApS werden über die 100%-ige Tochter Daiichi Sankyo Oncology Europe GmbH gehalten.

³⁾ Die Anteile an der Daiichi Sankyo Oncology France S.A.S. werden über die 100%-ige Tochter Daiichi Sankyo Oncology Europe GmbH gehalten.

⁴⁾ Für Zwecke der Konzernbilanzierung werden die Fremdwährungen mit folgenden Devisenkassakursen per 31.03.2022 umgerechnet: (1 EUR =) GBP 0,845; CHF 1,026; DKK 7,438; TRY 16,282.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind langfristige Forderungen in Höhe von TEUR 1.404 (Vj. TEUR 1.404) enthalten, deren Fälligkeit über 1 Jahr liegt.

Bilanzgewinn

Mit Gesellschafterbeschluss vom 30. Juli 2021 wurde beschlossen das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2020/2021 in Höhe von TEUR 39.034 auf neue Rechnung vorzutragen.

Rückstellungen

Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen beruht überwiegend auf unmittelbaren Versorgungszusagen. Art und Höhe der Ruhegelder der versorgungsberechtigten Mitarbeiter richten sich nach den Bestimmungen der jeweiligen Versorgungsregelungen. Diese sind im Wesentlichen von der Dauer des Beschäftigungsverhältnisses abhängig.

Hierbei wird gemäß § 246 Abs. 2 HGB der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens (Contractual Trust Arrangement, Anschaffungswert TEUR 35.100), das ausschließlich zur Erfüllung der Pensionsverpflichtungen dient und dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen ist (TEUR 42.462), mit den entsprechenden Verpflichtungen (TEUR 34.464) verrechnet.

Der Buchwert entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung (TEUR 7.998) wird gemäß § 266 Abs. 2 HGB gesondert ausgewiesen.

Innerhalb der Zinsaufwendungen wurden realisierte Erträge aus dem Planvermögen in Höhe von TEUR 799 mit den Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 2.409 verrechnet.

Bezüglich der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurde ein ausschüttungsgesperrter Betrag in Höhe von TEUR 1.816 ermittelt. Dieser resultiert ausschließlich aus der am 17.03.2016 in Kraft getretenen gesetzlichen Neuregelung zur handelsrechtlichen Abzinsung von Pensionsrückstellungen gem. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB und der damit verbundenen Ausschüttungssperre gem. § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB.

Die sonstigen Rückstellungen TEUR 14.661 (Vj TEUR 16.451) betreffen hauptsächlich Erlösschmälerungen, Jubiläumszuwendungen, Boni sowie eine Risikorückstellung bezüglich Personalkostenübernahme betreffend die französische Tochtergesellschaft.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten sind kurzfristig fällig. In den Verbindlichkeiten werden unter anderem ausstehende Lieferantenrechnungen TEUR 21.716 (Vj. TEUR 14.395) sowie diverse Personalverpflichtungen TEUR 6.967 (Vj. TEUR 6.664) gezeigt.

Eventualverbindlichkeiten

Die Gesellschaft haftet als Trägerunternehmen der Unterstützungskasse Daiichi Sankyo e.V., München, für eventuelle Fehlbeträge und Auslagen. Der Gesamtbetrag aller Verpflichtungen wird von der Unterstützungskasse Daiichi Sankyo e.V., München, übernommen und ist dort durch abgeschlossene Rückdeckungsversicherungen bei der Alten Leipziger Lebensversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit und bei der Allianz Lebensversicherungs AG rückversichert.

Haftungsverhältnisse Bürgschaften

Am 30. November 2020 unterzeichnete die Muttergesellschaft eine Patronatserklärung gegenüber der Tochtergesellschaft DAIICHI SANKYO UK Ltd., Gerrards Cross, Großbritannien. Daneben wurde am 31. Mai 2017 ein Hold Harmless Agreement für das Kreditkartenunternehmen der DSUK ausgestellt, in welchem die DSE in unbegrenzter Höhe für Zahlungsverpflichtungen aus Kreditkartenabrechnungen sowie sonstige aus dem Kreditkartenvertrag resultierenden Schäden haftet.

Weiterhin wurde eine Patronatserklärung gegenüber der Tochtergesellschaft DAIICHI SANKYO Belgium N.V.-S.A., Louvain-la-Neuve, Belgien, am 1. April 2010 von der Gesellschaft unterzeichnet. Diese Patronatserklärung ist bis auf Widerruf gültig, in jedem Falle aber mindestens drei Jahre, gerechnet ab dem Ausstellungsdatum der Erklärung.

Außerdem wurde eine Patronatserklärung gegenüber der Tochtergesellschaft DAIICHI SANKYO Nederland B.V., Zwanenburg, Niederlande, am 1. April 2012 von der Gesellschaft unterzeichnet. Diese Patronatserklärung ist bis auf Widerruf gültig, in jedem Falle aber mindestens drei Jahre, gerechnet ab dem Ausstellungsdatum der Erklärung.

Des Weiteren besteht seit dem 29. April 2013 eine Bürgschaft gegenüber der Hausbank der Tochtergesellschaft DAIICHI SANKYO Espana S.A., Madrid, Spanien, in der sich die Muttergesellschaft verpflichtet, fällige Verpflichtungen bis zu einer Höhe von maximal TEUR 601 zu erfüllen, sowie eine weitere Bürgschaft, unterzeichnet am 2. November 2010, mit einer Zahlungsverpflichtung bis maximal TEUR 100 aus Kreditkartenabrechnungen, falls die Tochtergesellschaft diesen nicht nachkommen kann.

Gegenüber der Hausbank der Tochtergesellschaft DAIICHI SANKYO İlac Ticaret Limited Şirketi, Istanbul, Türkei, hat sich die Muttergesellschaft in einer Bürgschaft vom 18. Mai 2015 verpflichtet, fällige Verpflichtungen bis zu einer Gesamthöhe von TUSD 400 zu übernehmen, falls die Tochtergesellschaft diesen nicht nachkommen kann.

Mit Datum vom 3. August 2011 unterzeichnete die Muttergesellschaft eine Bürgschaft gegenüber der Hausbank der Tochtergesellschaft DAIICHI SANKYO FRANCE S.A.S., Rueil-Malmaison, Frankreich, in der sich die Muttergesellschaft verpflichtet, fällige Verpflichtungen bis zu einer Höhe von maximal TEUR 415 zu übernehmen, falls die Tochtergesellschaft diesen nicht nachkommen kann.

Eine Patronatserklärung mit einer Laufzeit von nicht weniger als 12 Monaten besteht seit dem 25. Mai 2012 gegenüber der Tochtergesellschaft DAIICHI SANKYO Ireland Ltd., Dublin, Irland. Hierin verpflichtet sich die Muttergesellschaft, die Tochtergesellschaft finanziell so ausgestattet zu halten, dass diese ihre Verpflichtung aus ihrer Geschäftstätigkeit jederzeit erfüllen kann.

Aktuell besteht bei keiner der Bürgschaften und Patronatserklärungen das Risiko der Inanspruchnahme. Diese Einschätzung beruht auf der Annahme, dass aufgrund der Erkenntnisse bis zum Aufstellungszeitpunkt des Anhangs die begünstigten Gesellschaften ihre Verpflichtungen aufgrund ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit erfüllen können.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Einkaufs-, Miet- und Leasing-, Service- und Beratungsverträgen:

	TEUR
fällig 04/2022 bis 03/2023	91.918
fällig 04/2023 bis 03/2024	7.012
fällig 04/2024 bis 03/2025	7.945
fällig 04/2025 bis 03/2026	7.886
fällig 04/2026 und später	36.847
	151.608

Davon Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen:

	TEUR
fällig 04/2022 bis 03/2023	88.310
fällig 04/2023 bis 03/2027	16.826
	105.136

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Aufgliederung nach geographisch bestimmten Märkten:

	TEUR
Inland	329.459

	TEUR
Fernost, Australien, Neuseeland	460.727
Europa ohne Osteuropa	526.406
Osteuropa	10.035
Nordamerika	58
Südamerika	809
Naher Osten, Afrika	12.131
	1.339.625

Die Umsatzerlöse setzen sich zusammen aus Netto-Produktumsätzen in Höhe von TEUR 949.300 (Vj. TEUR 764.417) und Umsatzerlösen aus Dienstleistung in Höhe von TEUR 390.325 (Vj. TEUR 268.436).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Berichtsjahres enthalten im Wesentlichen Erträge aus Weiterbelastungen TEUR 1.394 (Vj. TEUR 2.299), Gewinne aus dem Verkauf von immateriellen Vermögensgegenständen TEUR 10.600 (Vj. TEUR 21.006). Weiterhin sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 2.720 (Vj. TEUR 5.569) und Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 2.230 (Vj. TEUR 1.909) enthalten.

Materialaufwand

Inklusive gezeigten Aufwendungen für bezogene Leistungen TEUR 4.752 (Vj. TEUR 7.885) beträgt der Materialaufwand TEUR 1.012.228 (Vj. TEUR 715.897).

Abschreibungen

Aufgrund von Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen sind die planmäßigen Abschreibungen auf TEUR 29.876 (Vj. TEUR 26.473) angestiegen. Wie im Vorjahr wurden im Berichtsjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr enthalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen insbesondere Marketingaufwendungen TEUR 141.393 (Vj. TEUR 119.445), Werbekosten TEUR 27.333 (Vj. TEUR 25.745), Aufwendungen für Marktforschungen und Studien TEUR 105.294 (Vj. TEUR 29.472), EDV- und Kommunikationskosten TEUR 27.540 (Vj. TEUR 19.950), Rechts- und Beratungskosten TEUR 28.249 (Vj. TEUR 15.254) sowie Miet- und Leasingaufwendungen TEUR 9.656 (Vj. TEUR 9.297).

Weiterhin beinhaltet dieser Posten Aufwendungen aus Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 2.214 (Vj. TEUR 2.284) und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 229 (Vj. TEUR 100).

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen periodenfremden Erträge in Höhe von TEUR 2.720 (Vj. TEUR 5.569) betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen TEUR 1.791.

Ergebnis aus der Ergebnisübernahme

Die ausgewiesenen Erträge resultieren aus den Ergebnisabführungsverträgen mit den Tochtergesellschaften Daiichi Sankyo Deutschland GmbH, der Daiichi Sankyo Real Estate GmbH sowie der Daiichi Sankyo Northern Europe GmbH und der Daiichi Sankyo Oncology Europe GmbH.

Erträge aus Beteiligungen

Die dargestellten Erträge resultieren aus Dividendenzahlungen der Tochtergesellschaften Daiichi Sankyo France S.A.S., Daiichi Sankyo Espana S.A.U., Daiichi Sankyo Ila? Ticaret Ltd., Daiichi Sankyo Italia S.p.A., Daiichi Sankyo Belgium N.V.S.A., Daiichi Sankyo Ireland Ltd., Daiichi Sankyo Austria GmbH, Daiichi Sankyo Nederland B.V.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinserträge beinhalten im Wesentlichen Zinserträge aus dem Cash Pooling.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen zum beizulegenden Zeitwert ergibt sich ein Zinsaufwand in Höhe von TEUR 2.409 (Vj. TEUR 2.267). Dieser Betrag wurde mit realisierten Erträgen aus dem Planvermögen in Höhe von TEUR 799 (Vj. TEUR 911) verrechnet.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Es besteht ein steuerliches Organschaftsverhältnis zwischen der Daiichi Sankyo Europe GmbH als Organträgerin und der Daiichi Sankyo Deutschland GmbH, der Daiichi Sankyo Real Estate GmbH, Daiichi Sankyo Northern Europe GmbH und der Daiichi Sankyo Oncology Europe GmbH als Organgesellschaften.

Vom Saldierungswahlrecht aktiver und passiver latenter Steuern wird Gebrauch gemacht. Ein Aktivüberhang wird gemäß Wahlrecht nicht angesetzt.

Aktive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus temporären Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz und beziehen sich vor allem auf den Rückstellungsbereich (Pensionsrückstellungen, Rückstellungen für Jubiläen) und Ärztemuster und Werbemittel, welche im handelsrechtlichen Abschluss direkt bei Erwerb bzw. Erstellung aufwandswirksam erfasst werden und in der Steuerbilanz bis zur Vergabe bilanziell erfasst bleiben.

Die latenten Steuern werden mit einem Steuersatz von 30,67 % bewertet.

5. Sonstige Angaben

Zusammensetzung der Organe und deren Gesamtbezüge

Geschäftsführer des deutschen Mutterunternehmens Daiichi Sankyo Europe GmbH, München, war im Geschäftsjahr 2021/22:

– Dr. Jan Van Ruymbeke Geschäftsführer für Marketing, Vertrieb, Business Development, Personal und allgemeine Verwaltung

Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr 2021/22:

- Tetsuya Ohira, Vorsitzender, Vice President, Corporate Planning, Daiichi Sankyo Co., Ltd.
- Tomohiro Kodama, Stellvertretender Vorsitzender (Ersatzmitglied), Senior Director, Planning & Budget Management, Corporate Planning, Daiichi Sankyo Co., Ltd.
- Elke Benning-Rohnke, geschäftsführende Gesellschafterin, Benning & Company GmbH
- Tanja Roser, QM Representative, Analytical Department

Hinsichtlich der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird von der Ausnahmeregelung des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Im Geschäftsjahr wurden Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von TEUR 3 ausgezahlt (Vj. TEUR 5).

Die laufenden Bezüge früherer Geschäftsführungsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen TEUR 297 (Vj. TEUR 284); die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis beliefen sich auf TEUR 5.601 (Vj. TEUR 5.107).

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, das Ergebnis der Daiichi Sankyo Europe GmbH aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr auf neue Rechnung vorzutragen.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2020/21	2021/22
Gewerbliche Arbeitnehmer	205	214
Angestellte	629	707
	834	921

Name und Sitz des Mutterunternehmens

Daiichi Sankyo Co., Ltd.
3-5-1 Nihonbashi Honcho
Chuo-ku
J - Tokio 103-8426, Japan

Der Jahresabschluss der Daiichi Sankyo Europe GmbH, München, wird im elektronischen Bundesanzeiger, Bonn, veröffentlicht und als hundertprozentige Tochter der Daiichi Sankyo Co., Ltd., Tokio, Japan, in deren Konzernabschluss einbezogen. Dieser stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und den größten Kreis von Unternehmen dar.

Der Konzernabschluss der Daiichi Sankyo Co., Ltd., Tokio, Japan, wird veröffentlicht über The Kanto Local Finance Bureau, Saitama 330-9716, Japan.

München, den 27. Juni 2022

Dr. Jan Van Ruymbeke

Bericht des Aufsichtsrats an die Gesellschafterin betreffend das Geschäftsjahr 2021

der Daiichi Sankyo Europe GmbH, München

Während des letzten Geschäftsjahres informierte uns die Geschäftsführung der Daiichi Sankyo Europe GmbH regelmäßig durch schriftliche Berichte über die wirtschaftliche Situation und Entwicklung der Gesellschaft. Wichtige Angelegenheiten wurden in den gemeinsamen Sitzungen des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung diskutiert. Auf Basis dieses Informationsaustausches überwachten wir die Geschäftsführung.

Die Produktumsatzerlöse des Unternehmens stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 184,8 Millionen Euro. Diese Entwicklung ist vor allem auf den deutlichen Umsatzanstieg des Produkts Lixiana zurückzuführen, der die rückläufigen Umsätze der Olmesartan-Produktfamilie deutlich kompensierte. Auch die Umsätze des Onkologieprodukts Enhertu entwickelten sich positiv. Die Dienstleistungsumsätze stiegen um 121,8 Millionen Euro.

Der Materialaufwand des Unternehmens erhöhte sich um 296,3 Millionen Euro, vor allem aufgrund der gestiegenen Verkaufsmengen von Lixiana und der Einführung von Enhertu in weiteren europäischen Ländern.

Die Erträge aus Dividenden erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 53,5 Millionen Euro.

Die Eigenkapitalquote sank von 51,9 % auf 40,0 %, was auf den Anstieg des Eigenkapitals um 8,9 % sowie der Bilanzsumme um 41,5 % zurückzuführen ist. Grund für das gestiegene Eigenkapital ist der Jahresüberschuss von 49,1 Millionen Euro.

Das Vorratsvermögen ist im Vergleich zum Vorjahr um 110,5 % gestiegen, was vor allem auf höhere Vorratsbestände bei Lixiana und den Aufbau der Bestände für Enhertu zurückzuführen ist.

Der Jahresabschluss mit Erläuterungen und Lagebericht zum 31. März 2022 wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Dieser Prüfungsbericht wurde auf unseren Wunsch hin erstellt und uns vorgelegt. Die wesentlichen Ergebnisse wurden uns in gemeinsamer Verhandlung mitgeteilt. Wir stimmen mit dem

Bericht der Wirtschaftsprüfer überein. Als Ergebnis unserer eigenen Prüfung des vorgenannten Jahresabschlusses und der Berichte der Geschäftsführung erklären wir hiermit, dass wir gegen sie keinen Einwand erheben und sie billigen.

Tokio, 5. Juli 2022

Daiichi Sankyo Europe GmbH, München

Tetsuya Ohira, Vorsitzender

Bilanz zum 31. März 2022

Aktiva

	31/3/2022		31/3/2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	226.856.170		248.771.141	
2. Geleistete Anzahlungen	755.678	227.611.848	472.563	249.243.704
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	20.522.643		17.726.727	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.762.956		21.510.999	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	24.503.277	66.788.876	4.719.417	43.957.143
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	100.918.985		107.601.305	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0		0	
3. Beteiligungen	1		1	
4. Sonstige Finanzanlagen	456.388	101.375.375	431.839	108.033.145
		395.776.099		401.233.993
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	96.183.386		19.448.361	
2. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	192.790.696		101.992.495	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	171.851.061	460.825.143	97.488.990	218.929.845
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.043.603		13.870.795	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	258.030.199		176.150.239	
- davon aus Lieferungen und Leistungen EUR 216.421.089 (i. Vj. EUR 170.922.569) -				
3. Forderungen gegen die Gesellschafterin	190.079.981		104.707.220	
- davon aus Lieferungen und Leistungen EUR 190.079.981 (i. Vj. EUR 103.958.420) -				
4. Sonstige Vermögensgegenstände	23.987.849	488.141.631	33.487.717	328.215.971
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		139.259.438		95.978.889
		1.088.226.212		643.124.706
C. Rechnungsabgrenzungsposten		4.896.693		4.295.012
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		7.997.763		9.058.191
		1.496.896.767		1.057.711.901

Passiva

	31/3/2022	31/3/2021
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	16.001.000	16.001.000
II. Kapitalrücklage	394.130.812	394.130.812
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	53.089	53.089
IV. Bilanzgewinn	187.869.086	138.767.980
	598.053.987	548.952.881
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	1.468.703	12.062.724
2. Sonstige Rückstellungen	14.661.295	16.450.746

	31/3/2022		31/3/2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
		16.129.998		28.513.470
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		340.904.806		0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		62.819.695		44.818.383
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		232.200.661		223.067.853
- davon aus Lieferungen und Leistungen EUR 48.423.759 (i. Vj. EUR 43.473.735) -				
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin		237.676.756		203.935.335
- davon aus Lieferungen und Leistungen EUR 237.676.756 (i. Vj. EUR 203.935.335) -				
5. Sonstige Verbindlichkeiten		9.110.864		8.423.980
- davon aus Steuern EUR 1.654.998 (i. Vj. EUR 1.435.452) -				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 81.939 (i. Vj. EUR 69.583) -				
		882.712.783		480.245.551
		1.496.896.767		1.057.711.901

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 2021 bis 31. März 2022

	2021/22		2020/21	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		1.339.625.123		1.032.853.382
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen		165.160.273		59.263.041
3. Sonstige betriebliche Erträge		20.822.038		40.873.197
		1.525.607.435		1.132.989.620
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-1.007.475.663		-708.011.556	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.752.258	- 1.012.227.921	-7.884.962	-715.896.518
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-91.214.421		-81.096.019	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-18.889.573	-110.103.993	-15.611.161	-96.707.180
- davon für Altersversorgung EUR 3.924.558 (i. Vj. EUR 3.028.688) -				
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-29.875.635		-26.473.173
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-399.433.995		-262.447.625
8. Erträge aus Beteiligungen		55.065.005		1.516.060
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 55.065.005 (i. Vj. EUR 1.516.060) -				
9. Erträge aus der Ergebnisübernahme		20.185.907		19.810.363
10. Aufwendungen aus der Ergebnisübernahme		0		-418.403
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.564.004		51.300
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.479.311 (i. Vj. EUR 22.191) -				
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.184.356		-1.604.285
- davon an verbundene Unternehmen EUR 13.568 (i. Vj. EUR 0) -				
- davon an die Gesellschafterin EUR 0 (i. Vj. EUR 0) -				
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		766.814		-11.559.826
14. Ergebnis nach Steuern		49.363.263		39.260.333
15. Sonstige Steuern		-262.157		-226.800
16. Jahresüberschuss		49.101.106		39.033.533
17. Vorabausschüttung		0		-35.000.000
18. Gewinnvortrag		138.767.980		134.734.447
19. Bilanzgewinn		187.869.086		138.767.980

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2021 bis 31. März 2022

1. Grundlagen des Konzerns

Die Daiichi Sankyo Europe GmbH (kurz: DSE) ist ein europäischer Teilkonzern mit Sitz in München in der Zielstattstr. 48. Als eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Daiichi Sankyo Co., Ltd., Tokio, Japan, hält die DSE direkt und indirekt hundertprozentige Beteiligungen an Vertriebsgesellschaften sowie einer Grundstücksgesellschaft. Selbst hergestellte pharmazeutische Fertigerzeugnisse und pharmazeutische Handelswaren werden durch die Konzerngesellschaften auf eigene Rechnung veräußert.

Gegenüber der japanischen Muttergesellschaft sowie Schwestergesellschaften werden Dienstleistungen im Bereich der Auftragsfertigung, Forschung und Entwicklung sowie Marketing und Vertrieb erbracht. Forschungs- und Entwicklungsstandorte werden in Martinsried bei München, in Pfaffenhofen sowie in Paris unterhalten.

Der Konzern vermarktet Produkte anderer Pharmafirmen (Lizenzprodukte).

Die Forschungs- und Entwicklungskosten des Konzerns entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2021/22	2020/21
Gesamtkosten Forschung & Entwicklung	53.629	39.933
Kostenweiterbelastungen (Umsatzkosten)	-48.912	-36.496
Forschungs- und Entwicklungskosten	4.717	3.437

Im Jahresdurchschnitt wurden im Bereich Forschung und Entwicklung 291 Mitarbeiter (Vorjahr 228) beschäftigt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2021 wuchs der weltweite Pharmamarkt auf Dollarbasis um rund +9,3 %, davon das europäische Segment (29 Länder) um +11,3 %.

Quelle: IQVIA Analytics Link, 24.05.2022

Der europäische Teilkonzern wird durch die Tochterunternehmen in den meisten west- und nordeuropäischen Ländern sowie in der Türkei vertreten. Zusätzlich werden die Produkte aufgrund der Zusammenarbeit mit externen Lizenznehmern und Vertriebspartnern in fast allen europäischen Märkten sowie in einer Vielzahl von Ländern außerhalb der EU vertrieben.

Daiichi Sankyo ist hierbei im kardiovaskulären Bereich tätig und spielt im Markt eine wesentliche Rolle im Bereich Hypertonie und Antikoagulanzen. Seit letztem Geschäftsjahr hat die DSE ihr erstes Onkologie Produkt Enhertu, das Antikörper-Wirkstoff-Konjugat (ADC) [fam-] Trastuzumab Deruxtecan, in einigen europäischen Ländern eingeführt.

2.2. Geschäftsverlauf

Ursächlich für den Geschäftsverlauf waren die Umsätze mit eigenen Produkten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren erneut steigende Lixiana-Umsätze zu verzeichnen.

Das im letzten Jahr neu eingeführte Onkologieprodukt Enhertu sowie die neu eingeführten Cholesterinsenker Nilemdo und Nustendi trugen erfolgreich zur Umsatzsteigerung bei.

Nach dem europäischen Patentablauf von Olmesartan im Februar des Jahres 2017 waren für dieses Produkt weiterhin fallende Umsätze zu verzeichnen.

Die Pandemie aufgrund Covid-19 und der Krieg in der Ukraine hatten bis zum Bilanzstichtag keine nennenswerten negativen Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf.

2.3. Darstellung wesentlicher Abweichungen der wirtschaftlichen Lage zum Berichtszeitpunkt gegenüber den Planwerten

Der europäische Teilkonzern wird über das Konzernergebnis vor Steuern und über die Umsatzerlöse gesteuert.

Die Umsatzerlöse sind wie erwartet stark angestiegen.

Das Konzernergebnis vor Steuern lag deutlich über der Vorjahresprognose, da die Kosten niedriger als erwartet ausfielen.

Die Mitarbeiterzahlen sind gegenüber der Prognose nicht mäßig, sondern nur leicht gestiegen.

2.4. Ereignisse und Entwicklungen, die für die Ertragslage im Geschäftsjahr ursächlich waren

Die Ertragslage wurde durch die in 2.2. erwähnte Entwicklung von Lixiana aber auch durch die neu eingeführten Produkte Enhertu sowie Nilemdo und Nustendi positiv beeinflusst.

2.5. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Anzahl der durchschnittlich im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter:

	2021/22	2020/21
Produktion	322	299
Marketing und Vertrieb	1.339	1.336
Verwaltung	239	208
Forschung und Entwicklung	291	228
Summe	2.191	2.071

2.6. Darstellung, Analyse und Beurteilung der Lage des Konzerns

Der Berichtszeitraum repräsentiert das Geschäftsjahr vom 1. April 2021 bis 31. März 2022. Zum Zwecke der Darstellung der Ergebnisentwicklung wird ein Vergleich mit dem Vorjahr vorgenommen.

2.6.1. Ertragslage

Im aktuellen Geschäftsjahr verzeichnete der Konzern einen Konzernjahresüberschuss in Höhe von TEUR 48.203 (Vj. TEUR 46.280).

Ursächlich waren im Wesentlichen die nachfolgenden Entwicklungen:

Die Produkturnsatzserlöse sind im aktuellen Jahr um TEUR 187.165 (+20 %) angestiegen. Der Konzern konnte mit dem Produkt Lixiana erneut einen deutlichen Umsatzanstieg aufgrund steigender Nachfrage verzeichnen, welcher die rückläufigen Umsätze der Olmesartan Produktfamilie deutlich kompensierte. Aber auch die neu eingeführten Produkte Enhertu, Nilemdo und Nustendi leisteten einen guten Beitrag zu dem starken Anstieg der Produkturnsatzserlöse.

Die Herstellungskosten sind um TEUR 265.271 angestiegen. Hierbei haben sich im Wesentlichen die gestiegenen Verkaufsmengen des Produkts Lixiana, die Herstellungskosten für die neuen Produkte Enhertu, Nilemdo und Nustendi sowie die planmäßigen Abschreibungen der Vertriebsrechte Nilemdo und Nustendi auf den Anstieg ausgewirkt.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind um TEUR 1.280 auf TEUR 4.717 gestiegen. Grund hierfür sind gestiegene Mitarbeiterzahlen und damit verbundene höhere Personalaufwendungen gegenüber dem Vorjahr.

Die Verwaltungskosten sind um TEUR 12.737 auf TEUR 46.535 gestiegen, was auf erhöhte EDV-Projektkosten im Bereich Softwareupdates und -erweiterungen, neuer EDV Tools für Außendienstaktivitäten und Reisekostenabrechnung sowie Datenanalysen- und Datenaufbereitung sowie Beratungskosten zurückzuführen ist.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 29.881 zurück gegangen. Im Vorjahr waren hierin Gewinne aus dem Verkauf der französischen Produktionsstätte in Altkirch sowie höhere Gewinne aus dem Verkauf mehrerer Produktrechte enthalten.

Die laufenden Ertragssteueraufwendungen gingen um TEUR 9.333 von TEUR 16.690 auf TEUR 7.357 zurück. Ursächlich war das niedrigere operative Ergebnis der DSE sowie die Inanspruchnahme von Verlustrückträgen.

Die latenten Steueraufwendungen hingegen stiegen um TEUR 11.727 von TEUR 1.815 auf TEUR 13.542 an. Die Ursache ist in den gestiegenen Lagerbeständen und damit verbundenen Zwischenverlusteliminierung zu finden.

2.6.2. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Daiichi Sankyo Europe Gruppe ist um 47 % auf TEUR 1.628.170 gestiegen.

Die Aktivseite war von folgenden wesentlichen Veränderungen beeinflusst:

Die Sachanlagen erhöhten sich um TEUR 67.465 (78 %), insbesondere aufgrund der laufenden Investitionstätigkeiten am Standort Pfaffenhofen. Hier erweitern wir im Wesentlichen unsere Produktions- und Forschungskapazitäten für unsere Onkologieprodukte sowie für unser weiteres zukünftiges Produktportfolio.

Der Ausweis der Planvermögensüberschüsse, die im Zusammenhang mit der Bilanzierung der Pensionsrückstellungen stehen, führte zu einer weiteren Erhöhung der Bilanzsumme.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich aufgrund der gestiegenen Produktverkäufe des Produkts Lixiana um TEUR 128.284 (52 %). Damit verbunden sind i.W. auch die gegenüber dem Vorjahr um TEUR 296.958 (106 %) gestiegenen Vorräte, da höhere Lixiana Bestände aufgrund der hohen Nachfrage aufgebaut wurden, aber auch da der Bezugspreis für den Wirkstoff gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist. Zusätzlich erhöhte sich der Bestand des Onkologieprodukts Enhertu.

Auf der Passivseite haben folgende Sachverhalte zu wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr geführt:

Die Pensionsrückstellungen gingen von TEUR 22.634 um TEUR 9.576 auf TEUR 13.058 zurück. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den Anstieg des gewichteten Durchschnittszinssatzes von 1,44 % auf 2,10 % begründet, was zu versicherungsmathematischen Gewinnen beim Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung in Höhe von TEUR 10.662 gegenüber dem Vorjahr (Vj. Verluste TEUR 10.659) führte und somit die Pensionsrückstellung deutlich reduzierte. Das Planvermögen stieg um TEUR 4.354 gegenüber dem Vorjahr an. Davon wirkte sich jedoch der Rückgang des Assets Ceilings auf TEUR 0 (Vj. TEUR 6.310) und der Ansatz von Planvermögensüberschüssen in Höhe von TEUR 12.165 (Vj. TEUR 0) in Höhe von TEUR 5.855 Rückstellungserhöhend aus.

Die langfristigen Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen stiegen um TEUR 12.134 (30 %), insbesondere aufgrund neu abgeschlossener Mietverträge über Gebäude bzw. Büroflächen.

Die Finanzierung unserer Investitionstätigkeiten schlägt sich bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten nieder. Um ausreichend Liquidität zur Finanzierung unserer Projekte in Pfaffenhofen sowie den Lageraufbau für Enhertu und Lixiana zu gewährleisten, wurde das Notional Pooling Bankkonto über welches DSE und die japanische Muttergesellschaft ihre gegenseitigen Zahlungsansprüche begleichen zum Jahresende nicht ausgeglichen, welches zu einem Anstieg der sonstigen Finanzverbindlichkeiten um TEUR 340.955 führte.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen aufgrund höherer Vorratseinkäufe von Lixiana um TEUR 109.823 (30 %) an.

Der Rückgang der Ertragsteuerverbindlichkeiten um TEUR 9.516 (-74 %) ist auf Steuerzahlungen zurückzuführen.

Darüber hinaus gab es keine nennenswerten Transaktionen, die sich wesentlich auf die Passiva ausgewirkt haben.

Die Eigenkapitalquote reduzierte sich von 50 % auf 38 %.

Der Konzernjahresüberschuss des aktuellen Geschäftsjahres erhöhte das Eigenkapital um TEUR 48.203.

Des Weiteren wurde das Eigenkapital durch erfolgsneutral zu erfassende Effekte aus der Fremdwährungsumrechnung der Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften i. H. v. TEUR 3.329 reduziert und Gewinne abzgl. latenter Steuereffekte aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 11.993 (Vj. Reduzierung durch Verluste i. H. v. TEUR 5.319) sowie um ein Asset Ceiling in Höhe von TEUR 4.444 erhöht (Vj. TEUR 121 vermindert). Die Bewertungseffekte sind im Wesentlichen das Resultat aus Zinssatzänderungen des im Durchschnitt gewichteten Rechnungszinses, welcher im aktuellen Geschäftsjahr bei 2,10 % (Vj. 1,44 %) lag.

Die Daiichi Sankyo Europe Gruppe verfügt zum Bilanzstichtag 31. März 2022 über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 164.122 und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 45, welche aufgrund ihrer Laufzeit von 3 bis 12 Monaten als kurzfristige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen werden.

Der Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit hat sich trotz des gestiegenen EBITs und höheren Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen gegenüber dem Vorjahr negativ entwickelt. Maßgebliche Effekte waren die stark gestiegenen Vorratsbestände sowie der Aufbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen deutlich übersteigen.

Die gegenüber dem Vorjahr geringeren gezahlten Ertragsteuern wirkten sich leicht positiv auf den Cash Flow aus.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit hat sich leicht verbessert, da gegenüber dem Vorjahr deutlich weniger Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte getätigt wurden. Dem entgegen stehen signifikant höhere Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie wesentlich geringere Einzahlungen aus Termingeldanlagen und aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten.

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr stark verbessert.

Während das Vorjahr im Wesentlichen die Dividendenzahlung an die japanische Muttergesellschaft i. H. v. TEUR 35.000 den Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit beeinflusst hat, ergibt sich im Geschäftsjahr ein positiver Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit durch Neuaufnahmen finanzieller Schulden.

Unter Berücksichtigung der Effekte aus Wechselkursveränderungen in Höhe von TEUR 1.207 ergibt sich eine positive absolute Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 43.406.

2.6.3. Beurteilung der Geschäftsführung zur Geschäftsentwicklung

Die Gesamtentwicklung der Daiichi Sankyo Europe Gruppe im Geschäftsjahr 2021/22 ist als gut zu beurteilen. Die Markteinführung für Enhertu, Nilemdo und Nustendi erfolgt plangemäß. Die Marktentwicklung von Lixiana ist weiterhin erfolgreich.

2.6.4. Erklärung zur Unternehmensführung

Der Frauenanteil des Aufsichtsrats der Daiichi Sankyo Europe GmbH beträgt zum Bilanzstichtag 67 % (Ziel: 33 %). Darüber hinaus beträgt der Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung 29 % (Ziel: 14 %) auf Ebene I und 33 % (Ziel: 33 %) auf Ebene II. Dabei fokussieren wir uns darauf, die besten Kandidat(inn)en zu bekommen und dadurch auch den Frauenanteil auf den Ebenen I und II kontinuierlich zu steigern. Das gleiche gilt für die Ebene der Geschäftsführung. Da es nur eine Geschäftsführungsposition gibt, ist eine Quote nicht anwendbar.

Die Daiichi Sankyo Europe GmbH hat keine Zielerreichungsfristen zur Frauenquote festgelegt, da die Zielquoten erfüllt sind.

2.6.5. Nachtragsbericht

Die Türkei hat einen signifikanten Anstieg der Inflationsrate sowie Eingriffe in den Devisenmarkt erlebt. Auf Basis dieser Entwicklungen und des zukünftig erwarteten weiteren Anstieges der Inflation wird die Einstufung der Türkei als Hochinflationland gemäß IAS 29 spätestens zum 30. Juni 2022 wahrscheinlich. Daher besteht die Wahrscheinlichkeit, dass wir IAS 29 für unsere in den Konzernabschluss einbezogene türkische Tochtergesellschaft im neuen Geschäftsjahr werden anwenden müssen.

3. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

3.1. Risikobericht

Im nachfolgenden Risikobericht wird das Risikomanagementsystem der Daiichi Sankyo Europe Gruppe erläutert und die wesentlichen Risiken dargestellt.

3.1.1. Risikomanagementsystem der Daiichi Sankyo Europe Gruppe

Es ist die vorrangige Aufgabe des Risikomanagements, die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat über die gegenwärtige Risikosituation und die Existenz potenziell bestandsgefährdender Risiken zu informieren.

3.1.2. Gesamtbeurteilung der Risiken / Vorjahresvergleich

Während des Geschäftsjahres 2021/2022 wurden wesentliche Risiken identifiziert, die nachfolgend beschrieben sind.

3.1.2.1. Strategische Risiken Regulatorische, rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen

Das wirtschaftliche Umfeld in Europa ist gekennzeichnet von zunehmendem politischem Druck auf Einsparungen in nationalen Gesundheits- und Sozialversicherungssystemen sowie Preisdruck als Folge der staatlichen Erstattungssysteme, die preisgünstigere Generika gegenüber Markenprodukten bevorzugen. Dies kann sich nachteilig auf die Erstattungs- und Preisentscheidungen für die Daiichi Sankyo Produkte auf den nationalen Märkten auswirken.

Regulatorische Änderungen werden kontinuierlich überwacht, vor allem in den Schlüsselmärkten der Daiichi Sankyo Europe Gruppe. Falls erforderlich, werden die Geschäftspläne je nach Ausmaß der staatlichen Eingriffe angepasst und es werden geeignete Maßnahmen getroffen, um überzeugende Beiträge für eine erfolgreiche Gegenargumentation zu liefern.

Im letzten Jahr wurden die Risiken als hoch eingeschätzt, aufgrund von Unsicherheiten in den Gesundheitssystemen. Im aktuellen Geschäftsjahr werden sie als moderat eingestuft.

Marktdynamik

Patente sichern den Schutz unseres geistigen Eigentums für einen bestimmten Schutzzeitraum. Wenn dieser abläuft, geraten die Preise in Folge der zunehmenden Konkurrenz durch Generika unter Druck. In gewissen Fällen genießen bestimmte Produkte einen Daten- und / oder Marketingschutz über die Dauer des Patentschutzes hinaus. Dieser Schutz ist jedoch begrenzt auf firmeneigene wissenschaftliche Produktdaten. Wenn Wettbewerber eigene wissenschaftliche Daten für deren Marktzulassung verwenden, kann der firmeneigene Daten- und / oder Marketingschutz keine Produktexklusivität über den Lebenszyklus des Patents hinaus sicherstellen.

Darüber hinaus besteht ein generelles Risiko, dass unsere Produkte gefälscht werden könnten. Diesem Risiko begegnen wir mit geeigneten Produktsicherheitssystemen.

Die Risiken werden als hoch eingestuft.

Potentielle Gesundheitsrisiken unserer Produkte werden entlang der gesamten Entwicklungs- und Wertschöpfungskette bewertet: Von der Forschung und Entwicklung, Produktion, Vertrieb und Verwendung durch den Patienten bis hin zur Vernichtung. Trotz umfangreicher Studien vor der Zulassung ist es während des gesamten Lebenszyklus eines Arzneimittels möglich, dass mit zunehmender Patientenzahl zusätzliche "unerwünschte Arzneimittelwirkungen" gemeldet werden. Dadurch könnte sich das Sicherheitsprofil eines Arzneimittels ändern, was - neben eventuellen gesundheitlichen Folgen für die Patienten - einen wesentlichen Einfluss auf unsere Reputation, die Preisgestaltung, Kostenerstattung und zukünftige Umsätze haben könnte.

Innerhalb der Daiichi Sankyo Europe Gruppe existieren klar definierte Prozesse für die Überwachung und den Umgang mit gemeldeten unerwarteten Arzneimittelnebenwirkungen.

Dieses Risiko wird als gering eingestuft.

Ausfallsicherheit von Produktion und Lieferkette

Als Hersteller und Vertreiber von pharmazeutischen Produkten gilt es, in höchstem Maße die Fähigkeit zur Herstellung unserer Produkte und die Versorgung des Marktes sicherzustellen.

Durch laufende Kontrollen und Fortentwicklung von Prozessen zur Sicherstellung von Mindestmengen sowohl im Rohstoff- als auch im Fertig- und Handelswarenbestand sowie durch das Vorhalten von Ersatzlieferanten wird Produktions- und Lieferausfällen und dem daraus resultierenden Risiko des Verlusts von Marktanteilen vorgebeugt. In Anbetracht der momentan weltweit vorherrschenden Störung von Lieferketten aufgrund von Transportengpässen, wird das Risiko, trotzdem, dass Daiichi Sankyo bislang noch nicht davon betroffen war, als hoch eingeschätzt.

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung wurden keine nennenswerten Auswirkungen der Corona Pandemie sowie des Ukraine Kriegs auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage festgestellt.

Nachdem künftige Einflüsse aus der Pandemie sowie des Ukraine Kriegs jedoch nur schwer einzuschätzen sind, ist das Risiko für unsere Vermögens- und Finanzlage trotz bewährter Sicherheitskonzepte als mittel einzustufen.

Informationstechnologie und Datensicherheit

Der Verlust von besonders schützenswerten Daten und Informationen kann den Verlust von Wissensvorsprung und damit von Marktchancen bedeuten. Entsprechend sind in unserer Organisation adäquate Datensicherheitsstandards umgesetzt. Mit Zugangskontrollen sind physische Kontrollsysteme ebenso etabliert.

Innerhalb der Daiichi Sankyo Europe Gruppe existieren ferner technische Vorkehrungen sowie Notfallpläne. Als weitere Sicherheitsmaßnahmen werden die bestehenden Sicherheitsstandards laufend modernisiert und dem aktuellen Stand der Technik angepasst.

Dieses Risiko ist als moderat einzustufen.

3.1.2.3. Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Daiichi Sankyo Europe Gruppe ist grundsätzlich dem klassischen Liquiditätsrisiko, dem Kontrahentenausfallrisiko sowie Marktrisiken durch die Veränderung von Wechselkursen und Zinssätzen ausgesetzt. Auf der Beschaffungsseite ergeben sich Risiken durch die Erhöhung von Rohstoffpreisen. Diese Risiken können sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Gesamtunternehmens auswirken. Der Teilkonzern steuert diese Risiken einerseits vorwiegend im Rahmen seiner laufenden Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten. Andererseits werden finanzwirtschaftliche Risiken für die Daiichi Sankyo Europe GmbH sowie ihre operativen Tochtergesellschaften auf der Grundlage schriftlicher Richtlinien zentral erfasst und weitgehend auch zentral durch die Daiichi Sankyo Europe GmbH gesteuert.

Bei Bedarf werden im Fremdwährungsbereich derivative Finanzinstrumente für die Absicherung von Grundgeschäften eingesetzt.

a) Risikomessverfahren

Die Risikopositionen bezüglich Währungs-, Zins- und Geldanlagerisiken werden, soweit notwendig, kontinuierlich durch Sensitivitätsanalysen überwacht.

b) Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko wird zentral gesteuert. Dies wird von der Daiichi Sankyo Europe GmbH auf der Grundlage einer Jahresplanung sowie einer kurzfristigen Liquiditätsplanung wahrgenommen. Durchgeführt wird die Liquiditätssteuerung mittels eines auf vertraglichen Grundlagen beruhenden zentralen Cash Pool-Managements, in das fast alle in- und ausländischen Konzerngesellschaften eingebunden sind.

Der Daiichi Sankyo Europe Teilkonzern finanziert sich weitestgehend aus dem Firmenverbund, so dass sich keine wesentlichen Finanzierungsrisiken ergeben.

Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bei einem Bankkonto über welches der DSE Konzern und die japanische Muttergesellschaft ihre gegenseitigen Forderungen im Rahmen eines Notional Pooling Agreements ausgleichen. Zum Bilanzstichtag besteht ein negativer Banksaldo, welcher in Abstimmung mit der japanischen Muttergesellschaft nicht ausgeglichen wurde, um Liquidität für Investitionen in den Produktionsstandort Pfaffenhofen sowie für den Lageraufbau von Enhertu und Lixiana verfügbar zu halten.

Zum Bilanzstichtag sind daraus keine Liquiditätsrisiken festzustellen.

Die in der Bilanz abgebildeten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind ebenso wie in den Vorjahren innerhalb der nächsten zwölf Monate fällig, Tilgungen erfolgten und erfolgen stets fristgemäß, möglichst unter Ausnutzung von Skonti und Rabatten. Zum Bilanzstichtag besteht kein Liquiditäts- oder Finanzierungsrisiko.

Dieses Risiko ist als gering einzustufen.

c) Ausfallrisiko

Dem Risiko von Forderungsausfällen begegnet der Daiichi Sankyo Europe Teilkonzern durch die Bewertung der Kunden hinsichtlich Zahlungsfähigkeit sowie eine zeitnahe Verfolgung der vereinbarten Zahlungseingänge. Ergänzend werden, soweit erforderlich, bestätigte Akkreditive zur Minimierung des Ausfallrisikos gefordert.

Grundsätzlich besteht ein maximales Ausfallrisiko der Forderungen in Höhe der bilanzierten Buchwerte.

Dieses Risiko ist als gering einzustufen.

d) Marktrisiken

d.1) Währungsrisiko

Aus der europaweiten Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten der Daiichi Sankyo Europe GmbH resultieren Lieferungs- und Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen, sowohl im Export als auch im Import. Die Risiken aus Exportgeschäften in Fremdwährung werden dahingehend minimiert, dass im Wesentlichen nur an Konzerngesellschaften in Fremdwährung geliefert wird. Soweit wesentlich, werden Währungsrisiken aus dem operativen Bereich sowie aus Finanzierungsaktivitäten im Teilkonzern mit geeigneten Finanzinstrumenten abgesichert. Spekulative Geschäfte werden nicht getätigt und es liegen zum Abschlussstichtag keine derivativen Finanzinstrumente vor.

Die türkische Landesgesellschaft ist von einer stark gesunkenen türkischen Lira sowie einer Hyperinflation betroffen.

Zu den quantitativen Darstellungen der Risiken mittels Sensitivitätsanalyse aus den wesentlichen Nettofremdwährungspositionen wird auf die Angaben im Konzernanhang zu den Finanzinstrumenten unter Ziffer 26 verwiesen.

Das Risiko wird als mittel bis gering eingeschätzt.

d.2) Zinsrisiko

Die Finanzverbindlichkeiten des Unternehmens werden grundsätzlich mit festen Zinssätzen bis zum jeweiligen Laufzeitende aufgenommen.

Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Es handelt sich hierbei um ein Bankkonto über welches der DSE Konzern und die japanische Muttergesellschaft im Rahmen eines Notional Pooling Agreements ihre gegenseitigen Zahlungsansprüche ausgleichen. Zum Bilanzstichtag besteht ein negativer Banksaldo, welcher in Abstimmung mit der japanischen Muttergesellschaft nicht ausgeglichen wurde. Aufgrund der Notional Pooling Vereinbarung mit Bank und Muttergesellschaft sind zum Bilanzstichtag hieraus keine wesentlichen Zinsrisiken festzustellen.

Somit ergaben sich bei Marktzinsänderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf das Ergebnis und das Eigenkapital des Unternehmens zum Abschlussstichtag.

Eine potenzielle Änderung des Zinsniveaus hätte Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, jedoch wird dieses Risiko als gering eingestuft.

d.3) Geldanlagerisiko

Zum momentanen Zeitpunkt bestehen neben der Barliquidität nur kurzfristige Festgeldanlagen mit Laufzeiten geringer als 3 Monaten. Generell stehen bei allen Anlagen die Sicherheit des Kontrahenten sowie ein möglichst geringes Preisrisiko im Vordergrund.

Dieses Risiko ist als gering einzustufen.

Zusammenfassend sind zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts keine Risiken im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung zu erkennen, die den Fortbestand der DSE gefährden könnten. Risiken durch Zweckgesellschaften sind im Teilkonzern nicht gegeben. Eine Aggregation der wichtigsten Einzelrisiken erscheint nicht als angemessen, da ein gleichzeitiges Eintreten der Einzelrisiken als unwahrscheinlich anzusehen ist. Unsere Risikoanalyse zeigt, dass die Risiken nicht dauerhaft die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DSE beeinträchtigen.

3.2. Chancenbericht

Neben dem Risikomanagement ist auch das Chancenmanagement ein wichtiger Bestandteil unserer teilkonzernweiten Planungs- und Steuerungssysteme. Trends und Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen, betrachten wir als eine grundlegende unternehmerische Aufgabe.

Chancen werden dabei als interne und externe Potenziale, die sich positiv auf unsere Geschäftstätigkeit auswirken können, verstanden.

Insgesamt ist der Pharmamarkt sehr dynamisch, wodurch sich immer wieder Chancen eröffnen. Um ein erfolgreiches Chancenmanagement zu ermöglichen, fördert die dezentrale Aufstellung unseres Teilkonzerns eine schnelle und flexible Nutzung von Chancen, die sich lokal ergeben, aber auch einen positiven Einfluss auf den Teilkonzern haben können.

So identifizieren wir Chancen auf gesamtwirtschaftlicher, branchenspezifischer, geografischer und demografischer Ebene zum einen durch kontinuierliche Marktbeobachtung und zum anderen durch den aktiven Dialog mit Meinungsbildnern und Entscheidungsträgern.

Darüber hinaus stützen wir uns auch auf die Ergebnisse von Marktforschungen, die wir häufig selbst in Auftrag geben. Daraus werden konkrete Marktchancen abgeleitet, die die Geschäftsführung im Rahmen der Planung mit dem operativen Management abstimmt. So zeigt sich, wie bei den Risiken, auch der Schwerpunkt der Chancen auf dem Gebiet des Marktumfelds, sowie der Branchen- und finanzwirtschaftlichen Chancen.

Die Daiichi Sankyo Gruppe sieht in den nächsten Jahren eine Reihe von Chancen, das Unternehmen erfolgreich weiterzuentwickeln. Insbesondere in der Erweiterung des onkologischen Produktportfolios sowie im Wachstum des aktuell bestehenden Produktportfolios liegen die größten Chancen.

Sofern wir für die neuen Produkte Marktzulassungen erhalten und erfolgreich einführen können, stufen wir die Chancen hieraus als hoch ein.

3.3. Prognosebericht

Zum Zeitpunkt der Berichterstattung werden keine nennenswerten Auswirkungen durch die Corona Pandemie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

Ungeachtet dessen, erwarten wir für das Geschäftsjahr 2022/23 weiterhin stark steigende Umsatzerlöse.

Aufgrund des Ausbaus und der Zunahme des Onkologie Geschäfts erwarten wir einen starken Anstieg unserer Mitarbeiterzahlen.

Es werden weiterhin große Investitionen in unseren Produktionsstandort Pfaffenhofen vorgenommen, welche die Bilanz und die Kapitalflussrechnung weiterhin wesentlich beeinflussen werden.

Die hierbei begonnenen Bauprojekte sollen 2023 und 2024 fertig gestellt werden.

Aufgrund der Zunahme der Einführungskosten für Nilemdo und Nustendi, erwarten wir einen mäßigen Rückgang des Konzernergebnisses vor Steuern.

Der Daiichi Sankyo Europe Konzern sieht sich auch weiterhin für das weitere Wachstum als gut gerüstet.

Die dargestellten Prognosen beruhen auf internen sowie auf gesamtwirtschaftlichen, branchenspezifischen, geografischen und demografischen Annahmen. Wir weisen darauf hin, dass die dargestellten Risiken und Chancen zu von der Prognose abweichenden Ergebnissen führen können.

4. Ergänzende Angaben zum Wirtschaftsbericht für die Muttergesellschaft Daiichi Sankyo Europe GmbH

4.1. Grundlagen der Gesellschaft

Die Daiichi Sankyo Europe GmbH mit Sitz in München ist die Europa-Holding des japanischen Pharmakonzerns Daiichi Sankyo Co., Ltd., Tokio, Japan. Gegenstand des Unternehmens ist im Wesentlichen Forschung und Entwicklung, Herstellung, Vertrieb, Handel und Dienstleistungen von und mit pharmazeutischen Produkten. Hierbei konzentriert sich die Gesellschaft auf die Herstellung und Vermarktung von Eigen- und Lizenzprodukten. An dieser Stelle wird für weitere Informationen auf das Kapitel 1. Grundlagen des Konzerns verwiesen.

4.2. Geschäft und Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr vom 1. April 2021 bis 31. März 2022 schloss die Daiichi Sankyo Europe GmbH mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 49.101 ab.

Darin enthalten sind Erträge und Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen folgender Tochtergesellschaften:

in TEUR	2021/22
DAIICHI SANKYO Deutschland GmbH	15.415
DAIICHI SANKYO Real Estate GmbH	858
DAIICHI SANKYO Northern Europe GmbH	3.911
DAIICHI SANKYO Oncology Europe GmbH	2
	20.186

Für Details zu gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen wird an dieser Stelle auf Kapitel 2.1. des Lageberichts verwiesen.

Die Daiichi Sankyo Europe GmbH erbringt in Zusammenarbeit mit Daiichi Sankyo Co., Ltd., Tokio, und Daiichi Sankyo Inc., USA, Leistungen zur Entwicklung neuer Arzneimittel, insbesondere mit der Durchführung von bedeutenden klinischen Studien in Europa.

Diese durch die Daiichi Sankyo Europe GmbH erbrachten Forschungs- und Entwicklungsleistungen werden zum großen Teil an die Muttergesellschaft Daiichi Sankyo Co., Ltd. weiterbelastet.

Die anteiligen Forschungs- und Entwicklungskosten ("F+E") der Daiichi Sankyo Europe GmbH entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2021/22	2020/21
F+E-Kosten	49.929	40.224
Kostenweiterbelastung	-47.235	-36.496
Tatsächliche F+E-Kosten	2.694	3.728

Im Jahresdurchschnitt wurden im Bereich Forschung und Entwicklung 251 Mitarbeiter beschäftigt. Dies entspricht einem Anstieg von 28 Mitarbeitern gegenüber dem Vorjahr.

4.3. Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage der Gesellschaft 4.3.1. Geschäftsverlauf

Hier wird auf den in Kapitel 2.2. für den Teilkonzern dargestellten Geschäftsverlauf verwiesen.

4.3.2. Finanzielle Leistungsindikatoren zur wirtschaftlichen Lage

Die Daiichi Sankyo Europe GmbH wird ausschließlich über die Konzernplanung gesteuert. Insofern verweisen wir auf die Darstellungen in Kapitel 2.3. des zusammengefassten Lageberichts.

4.4. Darstellung der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage 4.4.1. Ertragslage

Ereignisse und Entwicklungen, die für die Ertragslage im Geschäftsjahr ursächlich waren

Die Ertragslage ist durch deutlich gestiegene Umsatzerlöse für das Produkt Lixiana gekennzeichnet, welche die gesunkenen Umsätze der Olmesartan Produktfamilie kompensierten. Zudem entwickelten sich die Umsätze des Onkologie Produkts Enhertu positiv.

in TEUR	2021/22	2020/21
Umsatzerlöse	1.339.625	1.032.853
Jahresüberschuss	49.101	39.034

Darstellung der Ergebnisentwicklung und Ergebnisstruktur Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind insgesamt um TEUR 306.772 bzw. 29,7 % gestiegen. Die Erhöhung resultierte aus dem Anstieg der Nettoproduktumsatzerlöse um TEUR 184.883, sowie der um TEUR 121.889 höheren Umsatzerlöse aus Dienstleistungen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um TEUR 20.051 gesunken. Der Rückgang resultiert aus dem Verkauf mehrerer Vertriebsrechte für Altprodukte und dem Verkauf des französischen Produktionsstandorts in Altkirch im Vorjahr.

Materialaufwand

Ursächlich für den Anstieg des Materialaufwands um TEUR 296.331 sind insbesondere die gestiegenen Verkaufsmengen des Produkts Lixiana sowie die erfolgreiche Einführung des Onkologie Produkts Enhertu in weiteren europäischen Ländern.

Personalaufwand

Der Personalaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 13.397 (13,9 %) an. Insbesondere stiegen dabei die Löhne und Gehälter um TEUR 10.118 sowie die Aufwendungen für soziale Abgaben und Altersversorgung um TEUR 3.278 an. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl erhöhte sich von 834 Mitarbeitern auf 921 Mitarbeiter.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen erhöhten sich hauptsächlich aufgrund der erstmalig über ein volles Wirtschaftsjahr abzuschreibenden Vertriebsrechte für Nilemdo und Nustendi um TEUR 3.402 auf TEUR 29.876, was einem Anstieg von 12,9 % entspricht.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

In der Berichtsperiode haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 136.986 erhöht, was einem Anstieg von 52,2 % entspricht. Verantwortlich dafür sind im Wesentlichen um TEUR 75.822 erhöhte Aufwendungen für Marktforschung und Studien, die überwiegend auf die Einführung des Onkologieprodukts Enhertu in Europa zurückzuführen sind, außerdem um TEUR 21.948 höhere Marketingaufwendungen, sowie um TEUR 12.995 gestiegene Beratungskosten. Weitere Gründe für die Erhöhung sind um TEUR 7.590 gestiegene Aufwendungen für EDV- und Kommunikationskosten, um TEUR 6.044 erhöhte Aufwendungen für sonstige bezogene Dienstleistungen, sowie um TEUR 2.936 gestiegene Lizenzgebühren. Überdies sind die Reisekosten um TEUR 1.644, die Werbekosten um TEUR 1.588 sowie die Weiterbildungskosten um TEUR 1.468 angestiegen.

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 53.549.

Folgende Dividendenausschüttungen wurden im aktuellen Geschäftsjahr von Tochterunternehmen vereinnahmt:

in TEUR	2021/22	2020/21
DAIICHI SANKYO Espana, S.A.U.	7.094	0
DAIICHI SANKYO Italia S. p. A.	2.034	412
DAIICHI SANKYO France SAS	39.911	0
DAIICHI SANKYO Belgium N.V.- S. A	1.035	423
DAIICHI SANKYO Hag Ticaret Ltd. Sti	2.784	0
DAIICHI SANKYO Ireland Ltd.	1.000	0
DAIICHI SANKYO Nederland B.V.	486	0
DAIICHI SANKYO Austria GmbH	721	681
Gesamt	55.065	1.516

Ergebnis aus Ergebnisübernahme

Das Ergebnis aus Ergebnisübernahme erhöhte sich um TEUR 794 auf TEUR 20.186, was im Wesentlichen an dem um TEUR 5.317 gestiegenen Ergebnis der Vertriebstochter DAIICHI SANKYO Deutschland GmbH liegt. Positiven Einfluss hatte auch das um TEUR 421 gestiegene Ergebnis der Tochter DAIICHI SANKYO Oncology Europe GmbH. Gegenläufig wirkten sich hingegen das um TEUR 1.897 gesunkene Ergebnis der Tochter DAIICHI SANKYO Real Estate GmbH, sowie der um TEUR 3.047 verminderte Ergebnisbeitrag der Tochter DAIICHI SANKYO Northern Europe GmbH aus.

Zinsergebnis

Das Zinsergebnis verbesserte sich im Berichtsjahr von TEUR -1.553 auf TEUR -620. Einem Anstieg der Zinsaufwendungen um TEUR 580 standen um TEUR 1.513 gestiegene Zinserträge gegenüber. Dieser positive Effekt resultierte im Wesentlichen aus der Weitergabe von Verwahrentgelten (sog. Negativzinsen) für Guthaben aus dem konzerninternen Cash-Pooling an die Tochterunternehmen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Berichtsjahr ist das Ergebnis vor Steuern um 4,4 % auf TEUR 48.596 gesunken, während sich der Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aufgrund der nur anteilig steuerbaren Dividendenerträge um 106,6 % bzw. um TEUR 12.327 reduzierte.

4.4.2. Finanzlage Angaben zur Kapitalstruktur

Die Eigenkapitalquote ist aufgrund des Anstiegs des Eigenkapitals um 8,9 % sowie dem Anstieg der Bilanzsumme um 41,5 %, von 51,9 % auf 40,0 % gesunken. Verantwortlich für die Eigenkapitalveränderung war der Jahresüberschuss des laufenden Jahres in Höhe von TEUR 49.101. Betreffend der Bilanzsumme verweisen wir auf Punkt 4.4.3. des Lageberichts.

Cash Flow

in TEUR	2021/2022	2020/2021
Operative Tätigkeit		
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	-306.711	4.953
Investitionstätigkeit		
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	41.285	-112.922
Finanzierungstätigkeit		
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	308.706	-35.743
Veränderung der liquiden Mittel	43.280	-143.712
Liquide Mittel am Jahresanfang	95.979	239.691
Liquide Mittel am Jahresende	139.259	95.979

Cash Flow aus operativer Tätigkeit

Als wesentlichste Faktoren für den gegenüber dem Vorjahr verminderten Cash Flow aus operativer Tätigkeit sind der Rückgang des Jahresergebnisses vor Dividenden und der Anstieg der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände zu nennen. Höhere Abschreibungen im Bereich des Anlagevermögens wirkten sich gegenläufig aus.

Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Der Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus geringeren Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlage- und immaterielle Anlagevermögen, sowie höheren Einzahlungen aus erhaltenen Dividendenzahlungen als im Vorjahr.

Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021/22 aufgrund der Aufnahme von finanziellen Schulden, während Liquiditätsabflüsse aufgrund von Auszahlungen in das konzerninterne Cash-Pooling der Daiichi Sankyo Europe Gruppe den Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit minderten.

4.4.3. Vermögenslage Anlagevermögen

Das Anlagevermögen verringerte sich um 1,4 % auf TEUR 395.776. Die Investitionen in das Anlagevermögen betrugen TEUR 31.150. Die Zugänge wurden durch die Kapitalherabsetzung einer Beteiligung sowie durch planmäßige Abschreibungen überkompensiert.

Vorratsvermögen

Der Bestand des Vorratsvermögens ist im Vergleich zum Vorjahr um 110,5 % angestiegen, was primär auf höhere Vorratsbestände des Produkts Lixiana und einen Aufbau des Bestands für das Onkologieprodukt Enhertu zurückzuführen ist.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Summe der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhte sich um TEUR 159.925 (48,7 %) auf TEUR 488.142. Dabei stiegen die Forderungen, in erster Linie verursacht durch höhere Forderungen gegen verbundene Unternehmen, unter anderem aufgrund höherer Produktumsätze, um TEUR 81.879, und die Forderungen gegen den Gesellschafter um TEUR 85.373 an. Zudem stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte um TEUR 2.173 an. Hingegen sanken die Umsatzsteuerforderungen gegen das Finanzamt um TEUR 6.110, die übrigen sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich um TEUR 3.390.

Liquide Mittel

Die flüssigen Mittel stiegen um TEUR 43.280 (45,1 %) auf TEUR 139.259. Details zur Entwicklung sind den Erläuterungen in Punkt 4.4.2 Finanzlage zum Cash Flow zu entnehmen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen verminderten sich um TEUR 12.383 (43,4 %). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Steuerrückstellungen zurückzuführen, welche um TEUR 10.594 aufgrund von Steuerzahlungen für vergangene Veranlagungszeiträume sanken, sowie um TEUR 641 geringere Rückstellungen für Erlösschmälerungen.

Zudem wurde eine Rückstellung für die Übernahme von Restrukturierungskosten der französischen Tochtergesellschaft in Höhe von TEUR 1.000 verbraucht.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten stiegen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 402.467 (83,8 %). Im Wesentlichen stiegen hierbei die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um TEUR 340.905 an, zudem stiegen die weiteren Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter, überwiegend aufgrund erhöhter Vorratseinkäufe, um TEUR 33.741 an. Weiterhin stiegen die Verbindlichkeiten resultierend aus dem konzerninternen Cash-Pooling um TEUR 4.183, sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen um TEUR 4.950 an. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von Dritten sind stichtagsbedingt um TEUR 18.001 gestiegen, die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen um TEUR 687.

4.5. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren Personalentwicklungsmaßnahmen

Bedarfsorientierte, individuelle und zielgerichtete Personalentwicklung hat bei Daiichi Sankyo eine herausragende Bedeutung. Sowohl das Seminarangebot als auch die individuellen Maßnahmen zur Förderung der Leistungsträger sind darauf ausgerichtet.

Insgesamt beschäftigte die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich 921 Mitarbeiter. Die Mitarbeiteranzahl stieg somit um 10,4 % an.

Sozialleistungen

Die durch Daiichi Sankyo Europe GmbH gewährten Sozialleistungen dienen insbesondere:

- der Sicherung der Leistungsfähigkeit des Unternehmens durch eine beständige Belegschaft
- der starken Marktpositionierung als attraktiver Arbeitgeber (Image)
- der Gewinnung und Bindung hochqualifizierter Mitarbeiter/innen
- der Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit
- der Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit und Mitarbeitermotivation
- der Senkung von Fluktuation und Fehlzeiten
- der Verbesserung des Betriebsklimas

Diese Faktoren schaffen Vertrauen, Loyalität und stärken die Corporate Identity unserer Gesellschaft.

4.6. Wesentliche Risiken

Die Identifikation und Bewertung von Risiken erfolgt auf Ebene des europäischen Teilkonzerns.

Für die Daiichi Sankyo Europe GmbH als Einzelgesellschaft wurden keine wesentlichen Abweichungen zu den Konzernrisiken festgestellt, insofern wird hier auf die Angaben unter 3.1. des Lageberichts verwiesen.

4.7. Prognosebericht

An dieser Stelle verweisen wir auf den Prognosebericht des europäischen Teilkonzerns in Kapitel 3.3. Die Daiichi Sankyo Europe GmbH ist die Muttergesellschaft des europäischen Teilkonzerns.

Das Ergebnis ist im erheblichen Maße von ihren direkten und indirekten Tochtergesellschaften abhängig.

Die Geschäftsentwicklung unterliegt grundsätzlich denselben Chancen und Risiken wie die des europäischen Teilkonzerns.

4.8. Beurteilung der Geschäftsführung zur Geschäftsentwicklung

An dieser Stelle verweisen wir auf die Beurteilung der Geschäftsführung zur Geschäftsentwicklung des europäischen Teilkonzerns in Kapitel 2.6.3.

München, den 27. Juni 2022

Daiichi Sankyo Europe GmbH

Dr. Jan Van Ruymbeke

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Daiichi Sankyo Europe GmbH, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Daiichi Sankyo Europe GmbH, München, - bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2021 bis zum 31. März 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden "Lagebericht") der Daiichi Sankyo Europe GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. April 2021 bis zum 31. März 2022 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt 2.6.4 des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2021 bis zum 31. März 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt 2.6.4 des Lageberichts enthalten ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter -falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 29. Juni 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Hutzler, Wirtschaftsprüfer
Ratkovic, Wirtschaftsprüfer
